

Von Aike Ruhr

**Brookmerland.** Die nächste Phase beginnt: Ab Freitag liegt der Dorfentwicklungsplan der Samtgemeinde bis zum 8. Juni 2020 im Marienhafer Rathaus öffentlich aus. Unter Einhaltung aller Corona-Vorschriften können Bürger dann den Plan anschauen. In diesem Zeitraum wird der Dorfentwicklungsplan auch auf der Internetseite der Samtgemeinde Brookmerland öffentlich einsehbar sein. Brookmerländer Bürger sind aufgerufen, den Plan anzuschauen und eventuelle Änderungswünsche bis zum 10. Juni per E-Mail an [dorfregion-brookmerland@marienhafen.de](mailto:dorfregion-brookmerland@marienhafen.de) zu schicken. Alternativ können Änderungswünsche auch an das Rathaus der Samtgemeinde Brookmerland, Am Markt 10 in Marienhafen, geschickt werden.

Das mehr als 100-seitige Dokument wurde vom Planungsbüro Consultants Sell-Greiser aus Emden erstellt. Der DE-Plan ist ein unter Beteiligung der Einwohner der Dorfregion aufgestellter Plan, der ihre vorhandenen Ideen und Ziele widerspiegeln soll. Darin enthalten sind neben grundsätzlichen Informationen über das Dorfentwicklungsprogramm auch konkrete Ideen für die Region.

Es geht ausschließlich um Themen, die das Brookmerland und die Weiterentwicklung der Gemeinden Leezdorf, Marienhafen, Osteel, Rechtsupweg, Uppgant-Schott und Wirdum betreffen. Es handelt sich bei dem Plan allerdings zum jetzigen Zeitpunkt laut des allgemeinen Vertreters des Bürgermeisters, Jochen Behrends, lediglich um „Vorlagen für Projekte“. Diese sind teilweise sehr konkret und teilweise sehr vage ausgearbeitet. Der Dorfentwicklungsplan soll als Grundlage für die Veränderungen in den nächsten Jahren dienen. Bis allerdings erste Ideen, beispielsweise die Schaffung eines Ortsmitelpunktes in Uppgant-Schott, angegangen werden, bedarf es einiger weiterer Schritte. Denn vorab müssen eventuelle Änderungsvorschläge der Bürger eingearbeitet werden, ehe der Rat über den



## Die nächste Phase beginnt

Brookmerlander Dorfentwicklungsplan liegt ab morgen öffentlich aus – nun sind die Bürger erneut aufgerufen, sich zu beteiligen

Während der Arbeitsgruppen-Sitzungen wurden verschiedene Ziele in unterschiedlichen Rubriken festgelegt.

Symbolfoto: privat



Zettel und Stifte standen bereit, auf denen die Bürger ihre Erwartungen an das Dorfentwicklungsprogramm notieren sollten.

Plan beraten kann. Im Anschluss daran muss der Dorfentwicklungsplan auch vom Land Niedersachsen genehmigt werden. Erst dann könnten erste Projekte konkretisiert und angegangen werden.

Der Leitsatz des Dorfentwicklungsprogramms im Brookmerland lautet: „Wir sind Brookmerland – Eine Region und gemeinsame Dorfregion“. Dieser wurde bei der ersten Bürgerversammlung am 26. September in Marienhafen mit über 200

Teilnehmern aller Altersgruppen festgelegt. Im Anschluss bildeten sich Arbeitsgruppen, bei denen sich 82 Brookmerländer einbrachten. Es fanden insgesamt sechs Sitzungen statt, bei denen verschiedene Gesichtspunkte der Dorfentwicklung diskutiert wurden. Im Bereich der Mobilität ist beispielsweise die Einführung von sogenannten Anrufbussen sowie die Installation von Mitfahrerbanken besprochen worden. Der Bahnhof in Marienhafen, der als eine Stärke



Auf Notizzkarten wurden die Ziele festgehalten, die erreicht werden sollen. Unter anderem wird ein stärkerer Zusammenhalt angestrebt.

der Dorfregion betrachtet wurde, sollte für eine optimale Nutzung im Sinne der Mobilität weiterentwickelt werden. So könnte das Bahnhofsgebäude beispielsweise für E-Autos, E-Räder und E-Roller genutzt werden, um auf diese Weise weitere Entfernungen zu den Zielorten von den Zughaltestellen zurückzulegen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde beispielsweise für Wirdum eine Geschwindigkeitsbeschränkung bei der Ortsdurchfahrt auf 30 Kilometer

pro Stunde vorgeschlagen. Im Bereich Infrastruktur gibt es auch einige Ideen: Die Sportanlagen und die Schwimmhalle werden als infrastrukturelle Stärken gesehen, die Öffnungszeiten der Schwimmhalle hingegen als Schwäche. Die fachärztliche Versorgung wird als nicht ausreichend eingestuft. In diesem Zusammenhang wird die Bündelung der medizinischen und ärztlichen Versorgung als Ziel bezeichnet. Verbunden mit kostenlosen Transporten zu den Ärzten

oder Ähnliches. Außerdem besteht in der Gemeinde Leezdorf der Wunsch nach einem Friedwald. Im Bereich der Bildung ist ein Ziel, die Dorfregion zu einer Bildungslandschaft zu entwickeln. Dazu zählt auch, die Fachkräftesicherung über durchlässige Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu gewährleisten sowie die Betreuungstücker für Kinder im Grundschulalter zu schließen und spezielle Angebote für Jugendliche zu schaffen.

Ausschnitt aus der  
ON am 07.05.2020